

## Die Führungsmethoden der Gewerkschaftsleitungen verändern!

Auf dem 4. FDGB-Kongreß setzten sich die Delegierten sehr kritisch mit der bisherigen Gewerkschaftsarbeit auseinander. Eine nicht untergeordnete Rolle spielte dabei die Forderung, die führende politische Tätigkeit der Gewerkschaftsleitungen zu verbessern. Im Beschluß des 4. FDGB-Kongresses, der die Aufgaben der Gewerkschaften in der Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus, zur weiteren politischen, ökonomischen, kulturellen und militärischen Stärkung unserer Deutschen Demokratischen Republik festlegt, heißt es:

„Die großen Aufgaben der Gewerkschaften erfordern die Verwirklichung der vom 4. FDGB-Kongreß beschlossenen neuen Satzung. Sie verlangen, daß die politisch-organisatorische Arbeit der Gewerkschaften gründlich verbessert wird. Die führende politische Tätigkeit der zentralen Gewerkschaftsleitungen, die Erziehung der Gewerkschaftskader, die Kontrolle der Durchführung der Beschlüsse und die Entwicklung des innergewerkschaftlichen Lebens sind hinter den erhöhten Aufgaben der Gewerkschaften zurückgeblieben.“

Die Durchführung des Beschlusses des 4. FDGB-Kongresses hängt also in hohem Maße davon ab, inwieweit es die gewählten Leitungen der Gewerkschaften verstehen, die Mehrheit aller Gewerkschaftsmitglieder einzubeziehen, sie mit der Satzung des FDGB vertraut zu machen und eine hohe Aktivität bis in die Gewerkschaftsgruppen zu erreichen. Vor allem in den Leitungen muß Klarheit darüber geschaffen werden, wie die politische Führungstätigkeit verbessert werden kann.

Nahezu zehn Wochen sind nun seit diesem bedeutenden Kongreß vergangen. Ohne weiteres kann man sagen, daß die Kollegen in den Betrieben darauf drängen und mithelfen wollen, die noch zum Teil vorhandenen Mißstände zu beseitigen, um auch dadurch unseren Arbeiter- und Bauernstaat zu festigen und zu stärken. Denken wir an ein solch hervorragendes Beispiel der Auswertung des 4. FDGB-Kongresses, wie es die Brigade „Wolter“ im VEB Berliner Reifenwerk gegeben hat, die zu Ehren des 80. Geburtstages unseres Präsidenten zum „Wilhelm-Pieck-Aufgebot“ aufgerufen hat. Durch konkrete Produktionsverpflichtungen von Mann zu Mann wurde hier begonnen, den Beschluß des 4. FDGB-Kongresses zu realisieren.

### **Die Probleme des Industriezweiges kennenlernen**

Die Leitungen der IG müssen wissen, wo die Schwerpunkte in ihrem Industriezweig liegen. Erst dann kommen sie zu konkreten Beschlüssen und zu einer operativen Führung. Die Genossen des Sekretariats des Zentralvorstandes der IG Chemie bewiesen, daß es auch auf diesem Gebiet einen gewissen Fortschritt gibt. Zur unmittelbaren Auswertung des 4. FDGB-Kongresses berieten sie, worauf es ankommt. Im Ergebnis dieser Beratung orientierten sie die gesamte Organisation auf folgende Schwerpunkte:

- a) Restlose Ausnutzung der vorhandenen Technik und ihre Weiterentwicklung.
- b) Durchsetzung der Neuerer-Methoden und Schaffung von Aktiven der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit.
- c) Erhöhung der Arbeitsmoral und -disziplin in den chemischen Großbetrieben.